

11. September 2009

## PRESSEMITTEILUNG

### Statistik zum Zahlungsverkehr sowie zu Wertpapierhandel, -clearing und -abwicklung – Daten für 2008 –

- *Im Jahr 2008 erhöhte sich die Gesamtzahl der bargeldlosen Zahlungen unter Verwendung aller Arten von Zahlungsinstrumenten in der EU um 5 % auf 78 Milliarden Stück. 40 % aller Transaktionen wurden mit Zahlungskarten getätigt, während Überweisungen und Lastschriften zu gleichen Teilen auf die restlichen Transaktionen entfielen.<sup>1</sup>*
- *Der entsprechende Gesamtwert der Zahlungsvorgänge verringerte sich 2008 um rund 18 % auf 259 Billionen €. Überweisungen haben am Gesamtwert einen Anteil von nahezu 90 %, der Rest entfiel vorwiegend auf Lastschriften (6 %) und Scheckzahlungen (3 %). Der durchschnittliche Transaktionswert sank unter anderem aufgrund von Wechselkurseffekten um 20 % auf 3 315 €.*
- *Die Gesamtzahl der Zahlungskarten (d. h. Debitkarten sowie Kreditkarten mit und ohne Kreditfunktion) lag im Jahr 2008 bei knapp unter 727 Millionen. Dies entsprach rund 1,5 Zahlungskarten pro Kopf in der EU und stellt eine Zunahme um 5 % gegenüber 2007 dar.*
- *Der Gesamtwert des auf Euro lautenden Bargeldumlaufs<sup>2</sup> erhöhte sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 785 Mrd €; davon gingen mehr als 97 % auf*

---

<sup>1</sup> Um die Aggregate für die EU und das Euro-Währungsgebiet stärker zu harmonisieren, wurden ausgewählte Zeitreihen für Deutschland, die 2007 einem statistischen Bruch unterlagen, für die Jahre von 2000 bis 2006 geschätzt.

<sup>2</sup> Daten zu den auf Euro lautenden Banknoten und Münzen werden monatlich veröffentlicht und können über das Statistical Data Warehouse der EZB unter [sdw/browse.do?node=5274892](http://sdw/browse.do?node=5274892) eingesehen werden.

*Banknoten zurück. Rund 35 % des Werts aller in Umlauf befindlichen Banknoten entfielen im Berichtsjahr auf die Banknoten zu 500 € (gegenüber 32 % im Jahr 2007), gefolgt von den Banknoten zu 50 € (32 %) und zu 100 € (18 %).*

- *Die Zahl der öffentlich verfügbaren Geldausgabeautomaten stieg um rund 6 % auf 400 000. Damit stehen in der EU je 1 Million Einwohner mehr als 850 Automaten zur Verfügung.*
- *Insgesamt wurden im Jahr 2008 von den Zentralverwahrern 346 Millionen Lieferinstruktionen im Gesamtwert von 831 Billionen € abgewickelt. Verglichen mit 2007 bedeutet dies stückzahlmäßig eine Verringerung um 8 % und wertmäßig eine Abnahme um 9 %.*

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute Statistiken zum Zahlungsverkehr sowie zu Wertpapierhandel, -clearing und -abwicklung für das Jahr 2008 (nachfolgend als „Zahlungsverkehrsstatistiken“ bezeichnet). Diese enthalten eine umfassende Reihe von Indikatoren für die Nutzung von bzw. den Zugang zu Zahlungsinstrumenten und -terminals durch die Öffentlichkeit (d. h. der privaten Haushalte und Unternehmen). Außerdem werden der Umfang und der Wert der über nationale bzw. paneuropäische Zahlungssysteme abgewickelten Transaktionen dargestellt.<sup>3</sup> Neben aggregierten Daten für das Euro-Währungsgebiet sowie Vergleichsstatistiken werden für jeden Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) nationale Zahlungsverkehrsstatistiken veröffentlicht.

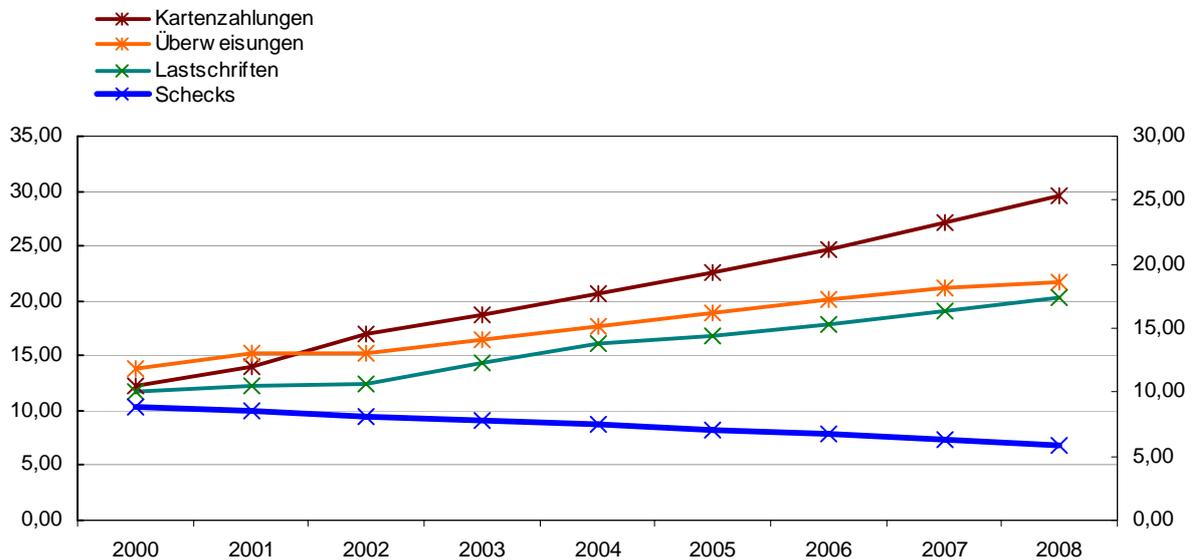
In der nachfolgenden Abbildung sind ausgewählte Zahlungstrends in der EU im Zeitraum von 2000 bis 2008, für den harmonisierte Statistiken verfügbar sind, ausgewiesen.

---

<sup>3</sup> Diese Ergebnisse sind stark durch die Aufnahme von Book-Entry-Zahlungen in die deutschen Statistiken ab 2007 beeinflusst.

## Zahlungsinstrumente

**Abbildung 1: Nutzung der wichtigsten Zahlungsinstrumente in der EU (2000 bis 2008)**  
(Anzahl der Transaktionen pro Jahr in Mrd, geschätzt)



Quelle: EZB.

Die Anzahl der mit sämtlichen Zahlungsinstrumenten abgewickelten Zahlungsvorgänge (ohne Bargeldtransaktionen) erhöhte sich im Jahr 2008 um 5 %. Demgegenüber belief sich der jahresdurchschnittliche Anstieg zwischen 2000 und 2008 auf 6 %, was in erster Linie dem in diesem Zeitraum kräftigen Wachstum der Kartenzahlungen von durchschnittlich 10 % pro Jahr zuzuschreiben war. Die Verwendung von Überweisungen und Lastschriften nahm ebenfalls zu, wenn auch mit jahresdurchschnittlich 5 % bzw. 6 % weniger stark. Dagegen gingen Transaktionen mit Schecks im genannten Neunjahreszeitraum um durchschnittlich 5 % pro Jahr zurück.

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich ist, wurden die wichtigsten Zahlungsinstrumente 2008 in den einzelnen Ländern in sehr unterschiedlichem Maße genutzt.

**Tabelle 1: EU-weiter Vergleich der relativen Bedeutung von Zahlungsinstrumenten (2008)**  
(in % der Anzahl der Transaktionen insgesamt)

	Überweisungen	Lastschriften	Kartenzahlungen	Schecks
Belgien	42,2	11,3	42,4	0,4
Bulgarien	81,2	0,6	18,2	-
Tschechische Republik <sup>1</sup>	52,9	34,8	10,9	0,1
Dänemark	20,1	13,5	65,4	1,0
Deutschland	35,2	50,0	14,1	0,4
Irland	23,8	14,7	45,0	16,6
Estland	37,6	6,7	55,7	0,0
Griechenland	21,8	9,5	50,5	17,2
Spanien	14,5	42,9	39,0	2,5
Frankreich	17,0	19,0	41,2	21,9
Italien	27,9	14,5	36,6	10,1
Zypern	19,5	14,4	35,0	31,1
Lettland	54,8	2,0	42,8	0,0
Litauen	52,3	5,2	42,4	0,1
Luxemburg	48,6	10,9	38,7	0,2
Ungarn	69,7	8,3	20,4	0,0
Malta	17,6	3,7	36,1	42,6
Niederlande	31,1	25,8	39,4	-
Österreich	44,9	37,1	16,1	0,1
Polen	65,7	1,2	33,1	0,0
Portugal	9,8	13,7	64,1	12,4
Rumänien	68,1	2,7	25,2	3,9
Slowenien	53,2	12,9	33,8	0,1
Slowakei	52,9	25,3	21,8	0,0
Finnland	40,6	4,5	24,9	0,0
Schweden	32,3	8,3	59,3	0,0
Vereinigtes Königreich	20,9	20,2	49,8	9,2

Quelle: EZB.

1) Die Angaben für die Tschechische Republik beziehen sich auf das Jahr 2004.

Anmerkung: „-“ bedeutet „nicht vorhanden“.

## Systeme für den Massenzahlungsverkehr

Über die Massenzahlungsverkehrssysteme in der EU werden hauptsächlich Transaktionen der breiten Öffentlichkeit mit relativ niedrigem Wert und geringerer Dringlichkeit abgewickelt, zum Beispiel Überweisungen, Lastschriften oder Scheckzahlungen.

In der gesamten EU gab es im Jahr 2008 40 Systeme für den Massenzahlungsverkehr<sup>4</sup> bei einer Gesamtbevölkerung von rund 500 Millionen. Im selben Jahr wurden 37,5 Milliarden Transaktionen im Gesamtwert von 28,9 Billionen € über diese Systeme abgewickelt. Knapp die Hälfte der Systeme (19) war im Euro-Währungsgebiet angesiedelt und deckte damit insgesamt eine Bevölkerungszahl von 322 Millionen ab.

<sup>4</sup> Einschließlich STEP2 XCT Service, STEP2 ICT Service und STEP2 SCT Service.

Über diese im Euroraum beheimateten Systeme wurden im vergangenen Jahr 26,0 Milliarden Transaktionen (und damit 68 % des Gesamtaufkommens in der EU) mit einem Gegenwert von 17,2 Billionen € (d. h. 59 % des Gesamtwerts in der EU) abgewickelt.

Im Euro-Währungsgebiet gab es per saldo fünf Systeme mehr als im Vorjahr, in der übrigen EU kam ein System hinzu. Die Anzahl der Transaktionen stieg in der EU und im Euroraum um 3 % bzw. 2 % an, während der Wert der Transaktionen weitgehend unverändert blieb.

Bei den Massenzahlungsverkehrssystemen in der EU ist ein deutlicher Trend zur Konzentration zu erkennen. So wickelte das größte System im Berichtsjahr gut ein Drittel (12,5 Milliarden) aller Transaktionen in der EU ab. Außerdem entfiel auf die fünf größten Systeme zusammen ein Anteil von mehr als 70 % aller EU-Transaktionen. Dabei waren vier dieser fünf Systeme im Eurogebiet angesiedelt.

## **Zentralverwahrer**

Zentralverwahrer sind Einrichtungen, die Wertpapiere und sonstige Finanzinstrumente verwahren und verwalten, Emissionskonten unterhalten und die stückelose Abwicklung von Wertpapiertransaktionen ermöglichen.

Im Jahr 2008 waren in der EU 39 Zentralverwahrer tätig, von denen 18 im Euroraum ansässig waren. Die Zentralverwahrer in der EU wickelten 346 Millionen Lieferinstruktionen im Gesamtwert von 831 Billionen € ab. Verglichen mit 2007 stellt dies einen Rückgang von stückzahlmäßig 8 % und wertmäßig von 9 % dar.

Nach wie vor ist hier eine beachtliche Konzentration zu verzeichnen, da die fünf größten Zentralverwahrer 81 % des Gesamtwerts der am Markt abgewickelten Lieferinstruktionen verarbeiteten. Unter Stückzahlungsgesichtspunkten ist die Konzentration etwas geringer, da die fünf größten Zentralverwahrer 62% aller Lieferinstruktionen verarbeiten.

Aufgrund der engen Beziehung zur Wertpapierabwicklung bei Zentralverwahrern beobachtet das Eurosystem auch die Entwicklung der Infrastruktur für den Wertpapierhandel und das -clearing. Daher veröffentlicht die EZB heute neben den statistischen Angaben der Zentralverwahrer auch Daten der zentralen Kontrahenten (Clearing) und der Wertpapierbörsen (Handel).

## Zusätzliche Informationen

Die vorliegende Pressemitteilung enthält nur eine kleine Auswahl der von der EZB jährlich erstellten Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungsstatistiken. Die vollständigen Datenreihen können auf der Website der EZB aus dem Statistical Data Warehouse (SDW) unter [sdw.ecb.europa.eu/](http://sdw.ecb.europa.eu/) heruntergeladen werden.

Das SDW enthält statistische Angaben zum Zahlungsverkehr für den Zeitraum von 2000 bis 2008, zu den Wertpapierabwicklungssystemen für die Jahre 2005-2008 und zu den zentralen Kontrahenten (d. h. dem Wertpapierclearing) sowie den Wertpapierbörsen (d. h. dem Wertpapierhandel) für 2006-2008.

Im Abschnitt „Reports“ ([sdw.ecb.europa.eu/reports.do?node=100000760](http://sdw.ecb.europa.eu/reports.do?node=100000760)) bietet das SDW auch vorformatierte Tabellen mit Daten zum Zahlungsverkehr für die vergangenen fünf Jahre. Die Daten sind im gleichen Format dargestellt wie bisher im „Blue Book Addendum“, das unter [www.ecb.europa.eu/stats/payments/html/stoppped.en.html](http://www.ecb.europa.eu/stats/payments/html/stoppped.en.html) verfügbar ist.

Weitere methodische Hinweise sowie eine Auflistung aller Definitionen der Daten sind auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ abrufbar ([www.ecb.europa.eu/stats/payments/paym/html/index.en.html](http://www.ecb.europa.eu/stats/payments/paym/html/index.en.html)).

**Europäische Zentralbank**  
Direktion Kommunikation  
Abteilung Presse und Information  
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)  
**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**